

Für die Sozialgerontologie wichtige Fachzeitschriften

Auf dem derzeitigen Markt finden sich rund 60 einschlägige Fachjournale zu Altersfragen. Im deutschsprachigen Bereich setzen sich in erster Linie zwei Fachzeitschriften mit der Anwendung und kritischen Prüfung von Alternstheorien auseinander. Es handelt sich dabei zum einen um die *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*, die in Herausgeberschaft der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie sowie des Bundesverbands Geriatrie sechs Mal im Jahr in einem Review-Verfahren die Originalarbeiten aus dem Gesamtgebiet der Gerontologie veröffentlicht. Zum anderen setzt die *Zeitschrift für Gerontopsychologie & -psychiatrie* unter Einbeziehung der theoretischen Grundlagen des höheren Lebensalters den Schwerpunkt vor allem auf die Forschungsmethodik und die Methodenentwicklung. Seit 2010 wird die Zeitschrift unter dem neuen Titel *GeroPsych – The Journal of Gerontopsychology and Geriatric Psychiatry* bei Hogrefe & Huber publiziert. Die Veröffentlichung in englischer Sprache ist der Internationalisierung der Gerontologie geschuldet.

Jenseits der deutschen Publikationsorgane sind folgende Zeitschriften besonders relevant: *Abstracts in Social Gerontology* bietet einen Überblick über einschlägige Literatur im Feld der Sozialgerontologie. *Adultspan* stellt das offizielle Publikationsorgan der Association for Adult Development and Aging dar und gibt Einblick in aktuelle Theoriediskurse. *Aging, Neuropsychology, & Cognition* befasst sich mit normalen und pathologischen Altersprozessen. Das *Journal of Aging Studies* berücksichtigt innovative Theoriebefunde auch jenseits des Mainstreams. Das *Journal of Clinical Geropsychology* geht auf Theorien der klinischen Gerontologie ein. Das *Journal of Cross-Cultural Gerontology* verweist auf vergleichende Theoriebefunde aus unterschiedlichen Nationen. Das *Journal of Gerontological Social Work* steht der Sozialen Altershilfe am nächsten und geht auf Anwendung von Theorien und Konzepten ein.

Das vierteljährlich erscheinende *Journal für Generationengerechtigkeit* (JfGG), das von der Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen herausgegeben wird, gibt einen Einblick in theoretische und angewandte ethische Diskurse intergenerationaler Gerechtigkeit und nachhaltiger Entwicklung. Der redaktionelle Beirat umfasst über 50 internationale Experten aus verschiedenen Disziplinen. Die Zeitschrift bezeichnet sich selbst als ein Open Access Journal mit einer breiten internationalen Leserschaft, die auf professionellem Niveau herausgegeben wird. Eine Onlineversion der Zeitschrift ist kostenlos erhältlich.

Andere Fachjournale berücksichtigen weitere demografische Merkmale und kombinieren diese zumindest sporadisch mit den Besonderheiten des Alters und Alterns. Die Zeitschrift *Gender* aus dem Barbara Budrich

Verlag thematisiert aus multidisziplinärer Sicht ein breites Spektrum gesellschaftlicher und kultureller Themen. Im Vordergrund steht die Analyse lokaler, regionaler und globaler Einflüsse auf Geschlechterbeziehungen und -verhältnisse. Theoriepolitische Diskussionen finden ebenso Berücksichtigung wie theoriegeleitete empirische Studien.

Einen Einblick in die internationalen Diskurse zum Themenbereich der mentalen Gesundheit mit Blick auf die klinische Sozialarbeit gewinnt man durch die Lektüre der sechs Mal im Jahr erscheinenden Ausgabe der Zeitschrift *Social Work in Mental Health* aus dem Routledge Verlag. Der Erhalt der psychischen Gesundheit steht im Mittelpunkt dieser englischsprachigen Fachzeitschrift. Von Bedeutung ist zudem aus psychotherapeutischer Sicht das Fachblatt *Psychotherapie im Alter* aus dem Psychosozial Verlag.

Das Magazin *Menschen* ist eine eher populärwissenschaftlich ausgerichtete Zeitschrift, die die Belange von Menschen mit Behinderungen in das öffentliche Bewusstsein zu bringen versucht. Herausgegeben von der Aktion Mensch handelt es sich gewissermaßen um eine Lobbypublikation, die sich an ein breites Publikum richtet und ein breites Themenfeld aus der Sozialen Arbeit, Sozialpolitik und Soziologie journalistisch abdeckt.

Das *European Journal of Migration and Law* geht auf die spezifischen Belange der europäischen Migrationspolitik und der sozialen wie rechtlichen Konsequenzen der Zu- und Abwanderung in der Europäischen Union ein. Neben akademischen Beiträgen finden sich dabei insbesondere Beiträge von Nichtregierungsorganisationen.